

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Prävention: Missbrauch vorbeugen!

Der sexuelle Missbrauch von Kindern und erwachsenen Schutzbefohlenen ist ein schlimmes Verbrechen. Zu Recht hat sich **Papst Franziskus** des Themas angenommen. Es geht darum, Missbrauchsfälle der Vergangenheit aufzudecken, aber auch, Missbrauch in Zukunft zu verhindern.

Keiner darf mir Angst machen!



Prävention vor sexuellem Missbrauch ist auch unserer Kirchengemeinde ein wichtiges Anliegen. Wir wollen alles tun, um **Missbrauch effektiv zu verhindern**. Kinder sollen in unserer Gemeinde die geschützte **Geborgenheit** erfahren, die sie brauchen. Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, sollen die **Sicherheit** haben, dass wir auf die Kinder acht geben.

Aus diesem Grund hat der Kirchenvorstand bereits im Jahr 2016 den **Prozess** zur Ausarbeitung eines gemeindlichen Schutzkonzept angestoßen. Eine Arbeitsgemeinschaft mit Vertretern der verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde hat in einem ersten Schritt mögliche Gefahrensituationen analysiert. In einem zweiten Schritt hat sie in einem Verhaltenskodex Regeln formuliert, wie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Gemeinde mit Kindern und erwachsenen Schutzbefohlenen umgehen.

Der **Verhaltenskodex** ist seit 2018 in Kraft. Sie können ihn auf der Website von Herz Jesu abrufen und einsehen (<http://www.herzjesu-berlin.de/praevention/>). Im selben Jahr hat der Kirchenvorstand zudem Frau Carmen Fernando und Herrn Johannes Winzek¹ zu gemeindlichen Präventionsbeauftragte ernannt. Sie stehen als Ansprechpartner für alle Fragen zur Prävention zur Verfügung. Und sie tragen im Auftrag des Kirchenvorstands zur Umsetzung unseres Präventionskonzepts bei.

Zentrale **Bestandteile der Prävention** sind:

- ✓ Wir wählen unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sorgfältig aus.
- ✓ Wir sprechen über Prävention.
- ✓ Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter verpflichten sich in einer „Gemeinsamen Erklärung“ gemeinsam mit der Pfarrei, Persönlichkeit und Würde der uns anvertrauten Kinder und erwachsenen Schutzbefohlenen zu achten und zu schützen.
- ✓ Mitarbeiter, die mit Kindern zu tun haben, müssen alle fünf Jahre ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.
- ✓ Prävention ist eine Daueraufgabe. Im Austausch mit Gemeindemitgliedern, Vertretern der gemeindlichen Gruppen und den gemeindlichen Präventionsbeauftragten überprüft der Kirchenvorstand regelmäßig, ob weitere oder andere Regeln und Maßnahmen erforderlich sind.



Prävention setzt voraus, dass **alle mitarbeiten**. Machen auch Sie sich Gedanken über Prävention. Geben Sie uns Ihre Anregungen für weitere Maßnahmen oder Verbesserungen. Als Ansprechpartner stehen Ihnen die gemeindlichen Präventionsbeauftragten, aber auch die Mitglieder des Kirchenvorstands gern zur Verfügung!

Berlin, im März 2019

Dominik Marienfeld
Karl Riesenhuber

¹ Frau Fernando und Herr Winzek haben sich im „Doppelfenster“ Nr. 98 vom Mai/Juni 2018, S. 9 vorgestellt. Sie erreichen die Präventionsbeauftragten per E-Mail praevention@herzjesu-berlin.de.